Morgen=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 358

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1⅓ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24⅓ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 7. November

Inserate 1⅓ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 5. November. Zwei Ballons mit 5 Passagieren sind von preußischen Husaren abgefangen und nach Versailles abgeliefert worden. Von der Armee vor Paris ist bis zum 5. Abends kein Zusammenstoß gemeldet.

von Podbielski.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg, i. Pr., 5. November. Gestern Abends strandete hinter der Pillauer Südermoole das mit Häringen beladene von Schottland kommende Schiff „Maori". Die Mannschaft ist gerettet.

Hamburg, 6. Nov. Der „Hamburger Korrespondent" meldet aus Cuxhaven 5. November: Der Gouverneur von Helgoland habe das großbritannische Konsulat heute Nachmittags benachrichtigen lassen, daß alle von dortigen Fischerbooten verbreiteten Gerüchte über ein angebliches Wiedererscheinen der französischen Flotte bei Helgoland unbegründet seien. (S. Cuxhaven.)

Cuxhaven, 6. Nov., Abends 5 Uhr 50 Minuten. Aus Helgoland hier eingetroffene Nachrichten melden, daß heute Vormittag 10 Uhr 9 große feindliche Schiffe im Westen in Sicht gewesen sind.

München, 6. Nov. Hier eingetroffene Meldungen aus Altbreisach vom 5. November melden, daß die Beschießung des Fort Mortier fortgesetzt wird. Ein Ausfallsversuch wurde abgewiesen.

Tours, 5. November. (Auf indirektem Wege.) Ein Dekret der Regierung verordnet, daß jedes Departement auf seine Kosten auf je 100,000 Einwohner eine vollständig ausgerüstete Batterie sammt Bedienungsmannschaft zu stellen habe. Jede Abtheilung von Franctireurs, welche es vor dem Feinde an Muth fehlen ließe, soll entwaffnet und vor das Kriegsgericht gestellt werden. In St. Etienne fanden anläßlich der Nachricht von der Kapitulation von Metz Unruhen statt, welche von der Nationalgarde unterdrückt wurde. — Ein Dekret der Regierung ordnet an, daß sämmtliche diensttaugliche Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren, die Verheiratheten nicht ausgenommen, zum Dienst gegen den Feind mobilisirt werden. — Aus Paris mittelst Luftballon eingetroffene Nachrichten vom 1. November geben folgenden ausführlichen Bericht über die daselbst am 31. Oktober stattgehabten Unruhen:

Die Nachrichten von der Einnahme von Metz, die Wiedereinnahme von Bourget durch die Preußen sowie das Gerücht von Waffenstillstandsverhandlungen hatten eine bedeutende Gährung erzeugt. Das Hotel de Ville wurde durch Anhänger der ultraradikalen Partei besetzt, welche die Absicht hatten, eine Kommune von Paris einzusetzen. Flourens leitete die Bewegung. Die Unruhestifter wollten die Regierung zur Abdankung zwingen, und ein Individuum proklamirte die Absetzung. Picard gelang es, zu entkommen. Er ergriff die nöthigen Maßregeln, um den Widerstand zu organisiren, während seine Kollegen als Gefangene zurückgehalten wurden. Picard befahl den Generalmarsch zu schlagen, ließ die National-Druckerei besetzen und gab Befehl, keinerlei Bekanntmachung zu drucken. Er sandte hierauf Boten nach allen Ministerien mit der Aufforderung, sich in Vertheidigungszustand zu setzen. Ein Bote, welcher eine Ordre an das Finanzministerium überbrachte, wurde verhaftet. Die Admirale Roncière und Chailley sowie der Generalstab stellten sich Picard zur Verfügung. Gegen Mitternacht setzten sich Bataillone der National- und Mobilgarde gegen das Hotel de Ville, wo Favre, Garnier-Pagès und Simon noch immer durch zwei Bataillone der Nationalgarde von Belleville gefangen gehalten wurden, in Bewegung. Favre hatte verweigert, seine Demission zu geben, indem er erklärte, er habe sein Mandat von der Bevölkerung erhalten und würde sich nur von einer in regelmäßiger Weise erwählten Regierung zurückziehen. Die Aufständischen forderten von Flourens, die Mitglieder der Regierung als Gefangene nach Vincennes zu schicken. Da gelang es einer Kompagnie Mobilgarde ins Hotel de Ville einzudringen und die Aufrührer in die oberen Stockwerke des Gebäudes zurückzudrängen. Zahlreiche Bataillone rückten nun mit dem Rufe: „Es lebe die Republik, es lebe Trochu!" an. Die Aufrührer wurden gefangengenommen und in die Keller geworfen, von wo sie entwaffnet abgeführt wurden. Die Ordnung war ohne Blutvergießen wiederhergestellt. Dorian, Victor Hugo, Louis Blanc, sollen an der Bewegung keinen aktiven Antheil genommen haben.

Tours, 6. Nov. (Auf indirektem Wege.) Briefe, welche aus Paris vom 4. d. M. hier eintrafen, melden über das bis um Mittag im Hotel de Ville bekannte Abstimmungsresultat, daß 321,373 St mit Ja, 53,585 mit Nein daselbst abgegeben waren. Das Resultat aus zwei oder drei Kommunen und das der Armee waren noch nicht bekannt, dasselbe kann jedoch immer als in gleichen Verhältnissen mit dem vorstehenden betrachtet werden. — Nach einem Telegramm aus Paris vom 4. d. Morgens herrschte daselbst allgemeine Ruhe; man versichert, daß Felix Pyat, Maurice Soly, sowie die ehemaligen Bataillonschefs der Nationalgarde Rauvier, Grille, Jaclard, Goupil, Vesunier und andere Offiziere verhaftet wurden. — Hier eingetroffenen Nachrichten aus Paris vom 4. November zufolge ist der Advokat Gresson an Stelle Adams, welcher seine Demission gegeben hatte, zum Polizeipräfekten ernannt worden. — „Rappel" meldet, daß Rochefort seine Entlassung als Mitglied der Regierung genommen habe, da er mit seinen Kollegen über die Frage der Munizipalwahlen verschiedener Ansicht war. Seit dem 2. November sind die offiziellen Kundgebungen nicht mehr von Rochefort unterzeichnet. — Ein Schreiben Ferys weist die Behauptung entschieden zurück, er habe mit den Anstiftern der Unruhen vom 31. Oktober unterhandelt und bezeichnet das Auftreten derselben als abenteuerlich. — In Folge der Waffenstillstandsgerüchte starke Hausse. 3% Rente 54, 70, Kriegsanleihe 55, 60, Italienische Rente 54, 00.

Brüssel, 5. Nov. Der hier eingetroffene „Moniteur" spricht sich gegen das Massenaufgebot aus. „Wozu", schreibt er, „soll dasselbe auch dienen, wenn die Regierung denjenigen, welche zum Kampfe bereit sind, keine Waffen geben kann, wenn sie diejenigen, welche Waffen haben, nicht marschiren lassen kann in Folge des Mangels an Disziplin und Einübung, wenn diejenigen, welche einexerzirt sind, unthätig bleiben müssen aus Mangel an Führern." — Die hier eingetroffene „France" meldet, daß anläßlich der Kapitulation von Metz außer den bereits gemeldeten Unruhen in St. Etienne noch Ruhestörungen in Lyon, Marseille, Toulon und Perpignan stattgefunden haben. Dieselben waren insbesondere am letzteren Orte bedeutend. — „Constitutionnel" berichtet, daß in Tours abermals 6 Soldaten erschossen worden seien. — Die hier eingetroffene „Union" meldet aus Marseille, daß daselbst der Munizipalrath vertrieben und durch eine provisorische Kommission ersetzt wurde. Der Klub der Alhambra hat einen Wohlfahrtsausschuß eingesetzt. Esquiros ist in seiner bisherigen Stellung verblieben. — In Betreff der in Paris am 3. November stattgefundenen Abstimmung erklärt ein Rundschreiben des Ministers des Innern, Gambetta, an die Präfekten, dieselbe sei deshalb ausgeschrieben worden, weil der in Paris eingeschlossene Theil der Regierung die Verantwortung für Abschluß eines Waffenstillstandes nicht ohne Weiteres auf sich nehmen wollte.

Brüssel, 6. November. Wie die „Independance Belge" erfährt, haben auch in verschiedenen Städten Südfrankreichs erhebliche Ruhestörungen stattgefunden. In Toulouse nöthigte eine aufrührerische Volksmenge den General Hurbal und andere Offiziere ihre Funktionen niederzulegen. In Grenoble wurde General Barral verhaftet. In Nimes fanden starke Volksaufläufe statt. In Marseille wurde der außerordentliche Kommissar der Regierung, Gent, in dem Augenblicke, als er die ihm übertragenen Funktionen antreten wollte, angegriffen und verwundet; ein offener Kampf zwischen der Nationalgarde und der Garde civique, welche die Autorität desselben nicht anerkennen wollte, ist vorläufig noch vermieden worden. — Nach hier eingetroffenen Berichten hat zu St. Brieuc (Departement Côtes du Nord) eine royalistische Kundgebung stattgefunden. Unter Vortragung einer weißen Fahne durchzogen Banden mit dem Rufe: „Es lebe Heinrich der V." die Stadt. — Nach Berichten aus Paris rathen mehrere Zeitungen zum Genuß des Hundefleisches in Folge der Verminderung der Rindfleisch-Rationen auf 60 Grammes. Das Hôtel de Ville ist seit der Emeute stark bewacht. Die Stadt ist ruhig. — Die Postverwaltung hat einen Ballontransport für Werthsendungen eingerichtet und verpflichtet sich zu deren Ersetzung, falls sie von den Preußen genommen werden. — Eingetroffenen Mittheilungen zufolge ist Admiral Bouet-Willaumez auf sein Ansuchen von dem Oberbefehl über die Eskadre in der Nordsee entbunden und durch den Contreadmiral Penhoat ersetzt worden. — „Echo du Parlement" meldet aus Lyon, daß durch einen Erlaß der dortigen Präfektur die Departements, welche der 8. Militairdivision angehören, nämlich Rhône, Ain, Saone et Loire, Drôme und Ardêche in Belagerungszustand erklärt sind. — „Journal de Bruxelles" schreibt: Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Höfen von Preußen und Belgien haben keinerlei Beeinträchtigungen erfahren. Die Haltung des Ministeriums war vom internationalen Gesichtspunte betrachtet, stets eine vollkommen korrekte. Die Beziehungen zwischen dem Gesandten des norddeutschen Bundes, Herrn von Balan, und dem Minister des Aeußern haben immer den Charakter freundschaftlicher Gewogenheit behalten.

Brüssel, 6. November. Hier eingetroffenen Nachrichten aus Paris vom 1. November zufolge sprechen sich alle Journale mit Ausnahme von „Combat", Reveil" und „Patrie en danger" zu Gunsten des Waffenstillstandes aus.

Bern, 5. Novbr. Einer Mittheilung des „Berner Bund" aus Bruntrut zufolge sind die Dörfer Sevenans (an der Straße von Belfort nach Montbéliard) und Moval (östlich von Sevenans an der Straße nach Delle) von den deutschen Truppen stark besetzt. Das Fort „La Justice" unterhält eine lebhafte Kanonade. Dasselbe Blatt berichtet aus Delle vom heutigen Tage, daß die französischen Grenzdörfer von den Franktireurs und aufgelösten Mobilgarden angefüllt seien. Flüchtlinge treffen sehr zahlreich ein. Zwei französische Grenz-Zollbureaus sind geräumt; deutsche Plänkler haben sich in Herimoncourt (1½ Meilen südlich von Montbéliard) nahe der schweizer Grenze gezeigt.

Wien, 4. November. Einem Telegramm der „Presse" aus Livorno zufolge verordnete die Regierung, daß 80 nach Marseille eingeschiffte Freiwillige trotz des Protestes des französischen Kapitäns wieder ans Land gesetzt werden mußten. — Admiral Tegethoff ist von seiner Krankheit genesen.

Wien, 5. November. Die Abendblätter der „Presse" und der „Neuen freien Presse" dementiren das Gerücht, daß Fürst Auersperg mit der Neubildung eines Ministeriums betraut sei.

Prag, 5. Nov. Bei den heute stattgehabten Reichsrathswahlen wurden in der Stadt durchgehends Deklaranten gewählt. Nur in der Vorstadt Josefstadt erhielt Schmeykal (verfassungstreu) die Majorität. In einigen Vorstädten erzielten die Deutschen eine erhebliche Minorität.

Florenz, 6. November. Als Nachfolger des jetzigen Gesandten in Madrid, M. Cerutti, ist Blanc ernannt. Derselbe wird sich jedoch erst nach erfolgter Wahl des Königs durch die Kortes, mithin gegen den 15 Novbr., auf seinen Posten verfügen. — Der Staatsrathspräsident wird sich sofort nach Rom begeben. General Lamarmora soll die formelle Aufforderung erhalten haben, vom Quirinal Besitz zu ergreifen. — Die Gerüchte über angebliche Veränderungen im Ministerium werden von gut unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

Kragujewatz, 5. November. Die Skupschtina nahm in heutiger Sitzung die Preßgesetze sowie die Gesetze betreffend die Ministerverantwortlichkeit und die Herabsetzung der ausländischen Telegraphiegebühren an. Auf eine Interpellation wegen der Anhäufung türkischer Truppen an der Grenze antwortete der Minister des Aeußern: „Niemals wären an der Grenze weniger türkische Truppen gewesen als jetzt; sollte sich das Verhältniß ändern, so würde die Regierung jedenfalls ihre Pflicht thun."

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 6. Novbr. Ueber Waffenstillstand und Frieden sind wir auch heute noch ohne jede nähere Nachricht, Andeutungen in Privatbriefen aus dem Hauptquartier lassen dagegen keinen Zweifel darüber, daß man dort allerdings Anhaltspunkte dafür haben muß. General Gr. Moltke hat hierher melden lassen, man solle seine Wohnung in Bereitschaft setzen, da er in längstens 4 Wochen zu Hause zu sein gedenke, ähnliches haben andere hohe Militärs hierher berichtet. Andererseits verlassen heute Abend eine Anzahl von Ingenieur-Offizieren, welche ihrer besonderen Tüchtigkeit wegen hier mit wichtigen Arbeiten betraut waren, in Folge direkter Berufung Berlin, um sich nach dem Kriegsschauplatz theils zum aktiven Dienst bei der noch schwebenden Belagerung fester französischer Plätze zu begeben; auch wird versichert, daß die Belagerungsarbeiten vor Paris ihren ungestörten Fortgang nehmen. Niemand glaubt daran, daß man den Parisern einen Waffenstillstand gewähren werde, ohne Garantie für den dadurch bedingten Friedensschluß zu haben, Niemand hält es für möglich, daß man Paris gestatten werde, sich während der 25tägigen Waffenruhe zu verproviantiren; wohl aber glaubt man, daß den Franzosen allgemach der Vortheil einleuchtet, jetzt zu einem Waffenstillstand zu gelangen, dessen abermaliges Nichtzustandekommen doch vielleicht die Beschießung von Paris zur unmittelbaren Folge haben möchte! — Die seltsamste Neuigkeit ist die Angabe, daß der Reichstag, der norddeutsche nämlich, nach — Versailles berufen werden dürfte. Wäre man der Angabe nicht in einem ernsthaften Blatte, wie der „N. Pr. Ztg." begegnet, man hätte sie für einen Scherz halten können, doch ist die Sache, wenn auch schwerlich ausführbar, doch im Ernst angeregt worden. Die Nachricht stammt aus ministeriellen hiesigen Kreisen, man möchte annehmen, daß sie auf einer gelegentlich gemachten Aeußerung im Hauptquartier beruht, die vielleicht scherzhaft war. Wenn Waffenstillstand und Friede wirklich so nahe wären, so hätte man gewiß nicht nöthig, an solche Eventualität zu denken und wenn sich der Krieg noch in die Länge ziehen sollte, so könnte darum doch wohl der Reichstag ruhig hier tagen, hat er doch schon vielfach in Abwesenheit des Gr. Bismarck gearbeitet, wenn dieser in Versailles bleiben müßte und was vollends der Träger der Präsidialmacht Se. M. der König Anderes dabei zu thun hätte, als die Sitzung zu eröffnen und zu schließen, was ja doch häufig durch Minister geschehen, ist auch nicht abzusehen. Schwerlich würde die Majorität des Reichstages, welche zumeist aus Männern in vorgerückten Jahren besteht, sich bereit finden lassen, in dieser Jahreszeit die beschwerliche und vielleicht nicht einmal ungefährliche Reise nach Versailles zu machen abgesehen von den Schwierigkeiten des Unterkommens und der Verpflegung. Uebrigens steht auch wohl dem Bunde nicht die Befugniß zu den Reichstag hinzuberufen, wo er will, eine Befugniß, welche das stuttgarter Rumpfparlament für die deutsche Nationalversammlung seinem Präsidenten Löwe beigelegt hatte.

— Das königliche Staatsministerium hatte zum 26. Okt. an den General v. Moltke folgendes Telegramm gerichtet: „Unseren herzlichen Dank und Glückwunsch an Ihrem heutigen Geburtstage! Gott erhalte Sie bei Kraft, um das glänzend begonnene Werk zum Segen des Vaterlandes zu vollenden, und führe Sie glücklich zu uns zurück! Graf zu Itzenplitz."

— An Stelle des Geh. Regierungsraths v. Lessing ist der Steuerdirektor Regenauer als Kommissar für die Verwaltung der indirekten Steuern bei dem Generalgouvernement vom Elsaß eingetreten.

— Dr. Mahler, dessen Verhaftung im großen Hauptquartier erfolgt war, ist wieder in Freiheit gesetzt worden und befindet sich auf der Rückreise nach Berlin. Es muß also nichts Gravirendes gegen ihn vorgelegen haben.

— Die „Köln. Z." meldet: Dem Pfarrer von Unkel, Dr. Tangermann, wurde in Folge seiner Erklärung wegen der päpstlichen Unfehlbarkeit am 22. v. M. durch Verfügung des erzbischöflichen Generalvikariats zu Köln zunächst die Abhaltung von Predigten und Katechesen, so wie die Ertheilung von Religionsunterricht jeder Art untersagt. Die Gemeinde-Vertre-

tung hat bereits gemäß einstimmigen Beschlusses die erforderlichen Schritte gethan, „um die Hülfe der Staatsregierung nachzusuchen."

— Einem Feldpostbriefe entnimmt die „Ger.-Ztg." die Mittheilung, daß laut höherer Ordre den Aerzten der Armee das eiserne Kreuz nur am weißen Bande verliehen werden soll, gleichviel ob sie die Auszeichnung durch besondere Thätigkeit im Lazareth, oder auf dem Verbandplatze des Schlachtfeldes verdient haben. Nun aber ist bereits mehreren Aerzten — (wenn wir nicht irren ist ihre Zahl 13) — das eiserne Kreuz verliehen worden mit der Berechtigung, es am schwarz-weißen Bande zu tragen. Wahrscheinlich in Folge mißverstandener Auffassung obiger Ordre ist auch diesen Herren angezeigt worden, daß sie das eiserne Kreuz nur am weißen Bande tragen dürfen, und soll man sie aufgefordert haben, daß schwarz-weiße Band wieder herauszugeben. Selbst diejenigen Aerzte, welche bei Ausübung ihres Berufes verwundet worden, sollen nur das weiße Band erhalten. Es wird nicht fehlen, daß sich durch diese Bestimmung namentlich diejenigen Aerzte empfindlich berührt fühlen, welche dadurch, daß sie in ihrem Berufe mit äußerster Lebensgefahr und oft mitten im Kugelregen oblagen, das Recht, zu den Kombattanten gezählt zu werden, erworben zu haben glaubten

— Wie der „Staatsanz." meldet, wurden am Sonnabend Vormittag nach 10 Uhr die bei der Kapitulation von Metz erbeuteten französischen Fahnen und Adler, 53 an der Zahl, vom Potsdamer Bahnhofe nach dem königl. Zeughause gebracht. Dem Zuge voran ritten der General-Gouverneur von Berlin, General der Infanterie Freiherr v. Canstein, und der Major Graf v. Kanitz, persönlicher Adjutant des General-Feldmarschalls Prinzen Friedrich Karl; diesen folgte das Musikcorps des Kadetten-Corps, sodann in drei Sektionen, zu drei Gliedern formirt, 53 Unteroffiziere der hiesigen Garde-Ersatz-Bataillone, deren jeder einen Adler mit Fahne trug. Die Ehren-Eskorte bildete ein kombinirtes Bataillon von Mannschaften der Ersatzbataillone des Garde-Füsilier-, 4. Garde-, Kaiser Franz Garde-Grenadier- und 2. Garde-Regiments zu Fuß. Die Fahnen selbst waren durchweg in den französischen Landesfarben, roth, weiß und blau, entfaltet, und sind mit reicher Stickerei versehen, unter welcher der Kaiserliche Namenszug bemerkenswerth hervortrat. Nach den vorschriftsmäßigen Honneurs bewegte der Zug sich die Wilhelmsstraße und die Linden entlang nach dem Zeughause; derselbe war von einer großen Menschenmenge begleitet, die namentlich Unter den Linden sich ununterbrochen bis zum Zeughause vermehrte, in welchem nach abermaligem Präsentiren der Eskorte die Adler übergeben wurden.

— Dem Vernehmen nach wird der Kriegsverhältnisse wegen eine Herbstsession des Landes-Oekonomie-Kollegiums nicht stattfinden. Bekanntlich wurde bei der im Frühjahre erfolgten Reorganisation des Kollegiums die nochmalige Einberufung desselben zum Herbst in Aussicht genommen. Auch die Generalversammlung des Klubs der Landwirthe findet mit Rücksicht auf den Krieg in der nächsten Zeit nicht statt. Sie ist bis zum 10. Januar 1871 vertagt worden.

— Bei der Erstürmung der Stadt Chateaudun seitens der 22. Division (11. Armee-Corps) am 18. Oktober, welche letztere von Mobil- und Nationalgarden und Franctireurs aufs Heftigste vertheidigt wurde, ist auch der evangelische Prediger dieser Division, Schwabe, gefallen. In treuer Ausübung seiner Pflicht, bei dem Sturm der die Straßen versperrenden Barrikaden mit den Truppen vorangegangen, war er, von einem Schuß durch den Kopf getroffen, leblos niedergesunken. — Schon im Gefecht bei Wörth hatte sich derselbe hervorgethan, bei welcher Gelegenheit sein Pferd verwundet wurde.

Aus **Wien** 2. Nov. wird der „B. u. H. Z." geschrieben:

In einer Reihe von Varianten finden Sie in den heutigen Blättern die Meldung, daß Verhandlungen — „intime" Verhandlungen, heißt es meistens — über die deutsche Frage zwischen Preußen und Oesterreich bereits im Gange sind. Ich glaube nicht, daß diese Meldungen zur Zeit eine Berechtigung haben. Es leidet allerdings kaum einen Zweifel, daß solche Verhandlungen kommen werden. Die Grundlage der internationalen Beziehungen Oesterreichs zu den deutschen Staaten ist zur Zeit im Prager Frieden gegeben; soll diese Grundlage geändert werden, so erheischt die Loyalität, vielleicht selbst die einfache Klugheit, daß man sich darüber mit Oesterreich verständige, mit Oesterreich, welches den Nothwendigkeiten der deutschen Entwickelung ein volles Verständniß und eine aufrichtige Sympathie entgegenträgt. Klar bis jetzt steht das neue Deutschland noch nicht da, Deutschland weißt nicht, wie es sich in Wien ankündigen soll, Oesterreich nicht, mit welchen Faktoren es fortan zu rechnen hat. Erst wenn das neue Staatsgebiet geschaffen, erst dann wird es an der Zeit sein, an Eröffnungen zu denken, welche den Inhalt und die Zielpunkte der neuen Organisirung darstellen und welche der Natur der Dinge nach allerdings von der Seite erwartet werden dürfen, wo man die Aufstellung neuer Schöpfungen in Aussicht genommen. Der londoner „Standard" dagegen meldet: Die von Bismarck angeknüpften vertraulichen Verhandlungen mit Oesterreich seien zum Abschlusse gelangt. Der preußische Gesandte Graf Schweinitz sagte dem Kaiser im Namen des Königs: König Wilhelm habe in Versailles dem schmerzlichen Bedauern Ausdruck gegeben, daß Preußens Alliirter von vor fünfzig Jahren ihm nicht zur Seite stehe. — Man will hier Kenntniß von Entdeckungen erlangt haben, die der Graf Bismarck in einem zu Versailles aufgefundenen Archive gemacht habe. Es handelt sich um diplomatische Korrespondenzen und Aufzeichnungen, von welchen unser Reichskanzler zu wünschen Ursache habe, daß sie nicht in die Hände des deutschen Bundeskanzlers gefallen wären. Vielleicht wird Graf Bismarck in die offiziöse berliner Presse Einiges über den Inhalt des Manuskriptenfundes durchsickern lassen. — Der Generaldirektor der Südbahn, Herr Bontoux, hat nun die schon längst angekündigte Reise nach Konstantinopel angetreten. Es ist bekannt, daß diese Reise mit der Angelegenheit der türkischen Eisenbahnen zusammenhängt.

Wien, 2. November. (Polnische Agenten.) Ein Korrespondent, der sich für die Richtigkeit seiner Nachricht verbürgt, theilt uns mit, daß in Wien sich Personen herumtreiben, welche vorgeben, mit dem Ankaufe von Waffen zur Insurgirung der polnischen Provinzen Rußlands und Preußens beauftragt zu sein. Diese Agenten sollen bei verschiedenen Gewehrfabrikanten in Wien angefragt haben, ob sie keine vorräthigen Gewehre zu verkaufen haben. Als augenblicklicher Bedarf wurde die Summe von 5000 Stück angegeben. Nachdem ihnen die Antwort wurde, daß keine Vorräthe vorhanden seien, sollen sich einige dieser Agenten nach Venedig begeben, wo sie auf eine leichtere Ausführung ihres Auftrages hoffen. (N. Fr. Pr.)

Brüssel, 2. Nov. Emile Ollivier befindet sich gegenwärtig in Brüssel. — Baron v. Heeckeren, Sohn des Senators dieses Namens der beim Ausbruch des Krieges in die Armee trat und dem es ebenfalls gelungen ist, aus Metz zu entkommen, ist hier angekommen. Er wohnt im Hotel de Flandre. Die „Independance" kündigt an, daß es einer großen Anzahl von Offizieren gelungen ist, noch vor Ausführung der metzer Kapitulation zu entkommen. Dieselben haben die Redaktion besucht und ihr alle Einzelheiten der Kapitulationsverhandlungen erzählt. Daraus schließt sie, daß Bazaine ohne Zweifel ein Verräther sei.

Aus **Lissabon**, vom 30. Okt. wird gemeldet: Der Marquis Sa da Bandeira hat seine Entlassung genommen und der Bischof von Vizeu hat ein neues Ministerium gebildet. Der Marquis d'Avila wird Ministerpräsident und Minister der öffentlichen Arbeiten, Hr. Gouveia Minister der Marine, Hr. Carlos Bento Finanzminister, Hr. Moraes Rego Kriegs-Minister, Hr. Carvalho Justiz-Minister und der Bischof von Vizeu Minister des Innern.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 7. November.

— Von Seiten des Kriegsministeriums ist neuerdings allgemein bestimmt worden, daß die Bestattung der in der Kriegsgefangenschaft sterbenden kombattanten Franzosen, wie die der Kriegsgefangenen früherer Kriege, mit den chargemäßigen militärischen Honneurs erfolgen soll.

— Der Rittmeister v. Zastrow, bisher Kommandeur der Stabswache der Inspektion der Reserve-Corps, ist zum Gouvernement der Festung Metz — General v. Löwenfeld — kommandirt worden. — Hauptmann v. Tyszka vom 1. westpr. Gren.-Regt. Nr. 6 ist nach erfolgter Heilung seiner bei Sedan erhaltenen Verwundung nach dem Kriegsschauplatze zurückgekehrt.

— Als Kandidaten für den Landtag werden im bromberger Kreise die Herren Kreisgerichtsrath Kienitz und Gutsbesitzer Beck-Wtelno, im wirsitzer Kreise Herr von Bethmann-Hollweg genannt.

X. **Krotoschin,** 3. Novbr. [Lotterie. Liebesgaben.] Die von dem Vorstande des hiesigen „Vaterländischen Frauen-Vereins" zum Besten unserer Garnison unlängst veranstaltete Lotterie hat bei Absatz von 4000 Loosen die schöne Summe von 333 Thlr. 10 Sgr eingebracht. Aus dem Ertrage einer zu demselben Zwecke veranstalteten Kinderlotterie sind dem Vereine 18 Thlr. zugewiesen worden. — Die Fürstin Mathilde von Thurn und Taxis hat zu Vereinszwecken 20 Thlr. überwiesen. Angeschafft und an unsere Truppen im Felde bereits abgesandt sind: 243 Leibbinden, 252 Paar Fußlappen, 72 wollene Unterjacken, 96 Paar wollene Strümpfe und 33 Brustwärmer. Der Vorstand des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Krotoschin erhielt an freiwilligen Gaben aus dem Distrikte Borek durch Hrn. Distrikts-Kommissarius Brodniewicz 18 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 7. Novbr.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. Frau v. Brzyska a. Jabkowo, Frau v. Swinarska a. Budziejewo, v. Szulczewski a. Boguniewo, Witt a. Bogdanowo, Frau Freigang, v. Rajewski a. Sobiesierne, v. Swinarski a. Budziejewo, Frau v. Buchowska a. Pomarzanek, Frau Estkowska a. Jaszcece, Gutsbes. Mittelstädt a. Latalice.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Gutsbes. v. Mukolf u. Frau a. Harbino, v. Topinski a. Russocin, Szubert a. Wielgorzyce, Rentier Koniewski a Wongrowitz.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbes. Graf Olizar, v. Goscimski u. Fam u. v. Ossowski a. Warschau, Frau Lehmann a. Pawlowko, Kreisrichter v. Sypniewski u. Rechtsanw. v. Polomski a. Rogasen, Bürgerin Frau Tominska a. Saporowo, die Rittergutsbes. Tschuschke u. Frau a. Babin, Müller a. Zdzychowice, Techow a. Reichenbach, die Kaufl. Kuhnke u. Stein a. Berlin, Löwenstein a. Gnesen, Sokolowski a. Wreschen, Landwirth Robowski a. Zbyszewitz.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Levy u. Lindemann a. Golancz, Hauptmann a. D. v. Cölln a. Frankfurt a. O., Konsistorialrath Taube a. Bromberg, Konditor Schölzel a. Breslau, Rentier v. Kalkstein a. Danzig, die Kaufl. Lenzer a. Stettin, Süßbach a. Breslau, Cohn a. Peisern, Chotzen a. Neustadt, Atpichts a. Wien, Völker a. Chemnitz, Lipschütz a. Königsberg, Neumann a. Bremen, Gutsbes. Leuter a. Polen, Maurermstr. Gronowicz a. Grätz.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergbs. v. Kowalski a. Sarbia, v. Laski a. Krakau, Ulatowski a. Przywia, Fräul. v. Wandell a. Cygas, Baron v. Schimmelpfennig a. Berlin, Portepeefähnr. Meuschwitz a. Breslau, die Kaufl. Ahrend a. Berlin, Neumann a. Würzburg, Paschlik a. Königsberg.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Se. Durchl. Fürst Sulkowski a. Reisen, die Rittergbs. Graf Bninski a Biesdrowo, Baarth a. Modrze, Opitz a. Lowencin, Roitn u. Frau a. Gowarzewo, Wandelt a. Sendzin, Landschaftsrath v. Sander a. Charzize, Generalbevollm. Ilker a. Tarnowo, Direktor Lehmann a. Nitsche, Prof. u. Kons.-Rath Semisch a. Berlin, Maurermstr. Redlich a. Schwiebus, Ingen. Quatz a Inowraclaw, Lieut. Natz u. Fähnr. Opitz a. Breslau, D. Orthmann a. Berlin, Frau v. Tischka a. Schweidnitz, die Kaufl. Colmann a. Guben, Matz, Schlesinger, Salamonski, Himmel, Hirschsteper u. Singer a Berlin, Isaaksohn a. Krefeld, Wießler a. Aachen, Brünig a. Hannover, Klein a. Bamberg, Hoffmann u. Gräbner a. Leipzig.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Rittergutsbesitzer und Landschaftsrath v. Zakrzewski a. Dribitz, die Rittergutsbesitzer Graf Poninski a. Dominowo, Frau v. Berger a. Hermsdorf i. Schl, Kennemann und Frau a. Klenka, v. Sczaniecki a. Karmin, Bardt u. Frau a. Pawlowitz, die Kaufl. Menge a. Celle, Neumann a. Breslau, Soergel a. Koenigsen, Meyer a. Aachen, Nack a. Leipzig, Jacobi a. Berlin, Schnorr a. Plauen i. V., Rocholt a. Preuß. Münden, Schiff a. Berlin, Geistl. Siemminski a. Kielce in Polen, Propst Wiedeck a. Neukramzig, Zimmermstr. Görgel a. Oels, Rittergtsbs. Graf Czarnicki a Gogolewo.

Das wichtige Ereigniß der Kapitulation von Metz, durch welche ein zweites feindliches Heer in Deutsche Gefangenschaft gerathen, hat unsere Aufgabe nicht vereinfacht, sondern auf die übergroße Zahl der dort vorgefundenen französischen Verwundeten und Kranken ausgedehnt. Wir sind durch Errichtung eines Depots in Metz sogleich an das Werk gegangen und haben große Sendungen dorthin gerichtet. Eben so an die zahlreichen in der Umgegend von Metz zurückgebliebenen Lazarethe der Zernirungs-Armee. Nicht minder zur Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse der Armee um Paris für ihre Kranken und Verwundeten. Die in der Mittheilung unserer Depot-Abtheilung vom 23. v. M. gedachten, bis Chateau-Thierry, Versailles und Corbeil vorgeschobenen Depots müssen deshalb unausgesetzt von uns oder im Einverständniß mit uns streng planmäßig gespeist und wieder gespeist werden. Aus diesen Gründen, zu welchen noch die schnelle Steigerung der Ausgaben für inländische Lazarethe und die Nothwendigkeit der Hülfsleistung für Badekuren Schwerverwundeter kommen, haben wir, in Verfolg unserer Zirkulare vom 10. und 21. v. M., neben dem Ausdrucke wärmsten Dankes für jede uns zugekommene Gabe, an alle unsere Zweig-Vereine und an Alle im Inlande und im Auslande, deren warme Theilnahme sich den verwundeten und kranken Kriegern zuwendet, die erneute innige und dringende Bitte zu richten, im Geben an unsere Central-Kasse (hier Unter den Linden Nr. 12) nicht zu ermüden, sondern damit opferwillig fortzufahren, bis nach erzieltem Frieden wir unsere Arbeit abschließen können. Wir sind gewiß, keine Fehlbitte zu thun, und hoffen zuversichtlich, daß auch die Neigung zu besonderen Sendungen nach eigner Wahl, welche zur Lösung unserer gemeinsamen Aufgabe nicht beitragen, gegenüber der Pflicht einheitlichen und planmäßigen Zusammenwirkens und der Befriedigung, solcher Gestalt gemeinsam große Erfolge zu erreichen, mehr und mehr zurücktreten wird.

Berlin, am 2. November 1870.

Da Central-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
R. v. Sydow.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 5. November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 4.			Not. v. 4.
Weizen, fester,			Kündig. für Roggen	400	400
Novbr.	73½	73⅛	Kündig. für Spiritus	30000	40000
April-Mai	75	74¾			
Roggen, behauptet,			**Fondsbörse:** Schluß ruhig.		
Nov.-Dez.	49¾	49⅞	Märk.-Pos. St.-Aktien	43¾	44
Dezember	50¼	50¼	Pr. Staatsschuldscheine	80⅜	80⅛
April-Mai p. 1000 Kil.	52	52	Pos. neue 4% Pfandbr.	82½	82⅜
Rüböl, fester,			Posener Rentenbriefe	84¾	84¾
Novbr.	14 5/24	14⅛	Franzosen	214¼	215
April-Mai pr. 100 Kil.	28. —	28. —	Lombarden	97¾	97½
Spiritus, matt,			1860er Loose	78⅛	78⅜
Nov.-Dez. 10,000 L.	16. 6	16. 8	Italiener	55¾	56
Dezbr.-Jan.	16. 10	16. 12	Amerikaner	96⅜	96½
April-Mai	17. 5	17. 6	Bundesanleihe	97¼	97¼
Hafer,			Türken	45¾	46
Nov.-Dez. p. 1000 Kil.	26⅞	26¾	7½-proz. Rumänier	61¼	61½
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	57⅛	57
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	78½	78½

Stettin, den 5. November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 4.			Not. v. 4
Weizen, ruhig,			**Rüböl,** fest, loko	14	14
Nov.-Dez.	75¼	75½	Novbr.	13⅝	13¾
Frühjahr	74½	74¾	Frühjahr	27⅚	27¾
			Spiritus, fest, loko	16 1/12	15 11/12
Roggen, ruhig,			Novbr.	16	16
November	—	—	Nov.-Dez.	16	16
Nov.-Dez.	49	49¼	Frühjahr	16 11/12	16 11/12
Frühjahr	51	51¼	**Petroleum,** loko	—	—
Erbsen	—	—	Dezember	—	

Breslau, 5. November. Fonds-Börse. Die gestrige Börse hatte sich etwas überstürzt und war in den Notirungen den auswärtigen Plätzen zu sehr vorausgeeilt, so daß nothwendigerweise heute eine kleine Abschwächung eintreten mußte. Ungeachtet dessen hielten sich die Kurse der Spekulationspapiere, wenn auch niedriger, recht fest und Lombarden blieben a 9⅛ bezahlt während österreich. Kreditaktien vergeblich a 141 gesucht wurden. Türken und Italiener, von London billiger notirt, gingen weniger um und mußten im Kurse nachgeben, zum Schluß wurden jedoch Italiener mit 55¾ willig bezahlt. Galizier ohne Verkehr, 103¼-½ bez. Schles. Bankverein 117 bez., Breslauer Diskontobank 102¼ Gd.

[Schlußkurse.] Oesterreichisch. Loose 1860 —. Minerva —. Schles. Bank 117 B. do. 2. Emission 113¾ G. Oesterr. Kredit-Bankaktien 141¼ B. Oberschlesische Prioritäten 78½ G. do. do. 82 B. do. Lit. F. 8¾ B. do. Lit. G. 88 7/12-¾ bz. u. B. do. Lit. H. 88 7/12 bz. Rechte Oder-Ufer-Bahn 85½ bz. do. St.-Prioritäten 96½ B. Breslau-Schweidnitz-Freib. 108½ bz. do. neue 99½ G. Oberschlesische Lit. A. u. C. 171¼ G. Lit. B. —. Amerikaner 96⅜ bz. Italienische Anleihe 55½ G.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 5. November, Nachmittags 1 Uhr. Wetter regnerisch. Weizen fester, hiesiger loko 7, 25, fremder loko 7, 15, pr. November 7, 8, pr. März 7, 19, pr. Mai 7, 24. Roggen behauptet, loko 6, 10, pr. November 5, 12½, pr. März 5, 20, pr. Mai 5, 24. Rüböl still, loko 15½, pr. Mai 14 9/10. Leinöl loko 11½. Spiritus loko 20.

Breslau, 5. November, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 14. Weizen pr. November 70½. Roggen pr. November-Dezember 47¾, pr. Dezember 47¾, pr. April-Mai 49½. Rüböl loko 14, pr. November 13⅚, pr. April-Mai 13¾. Zink umsatzlos.

Bremen, 5. November. Petroleum, Standard white loko 6⅛ a 6¼. Für alle Termine geringes Angebot.

Hamburg, 5. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko matt, auf Termine ruhig. Roggen loko still, auf Termine ruhig. Weizen pr. November 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 147 B., 146 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 147 B., 146 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 148 B., 147 G. Roggen pr. November 102 B., 101 G., pr. November-Dezember 102 B., 101 G., pr. Dezbr.-Januar 102 B., 101 G. Hafer fest. Gerste still. Rüböl steigend, loko 29, pr. Mai 28⅞. Spiritus ruhig, pr. Novbr. 20, pr. Dezbr.-Januar 19¾, pr. April-Mai 20¼. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum flau, Standard white loko 13¾ B., 13⅝ G., pr. November, pr. Dezember und pr. Januar-März 13½ G. — Schönes Wetter.

London, 4. November. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18,800, Gerste 7830, Hafer 94,310 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten in fester Haltung.

Liverpool, 5. Novbr., Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle, 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen.

Middling Orleans 9½, middling amerikanische 9¼, fair Dhollerah 7⅛, middling fair Dhollerah 6⅝ a 6¾, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6¾. New fair Domra 7⅛, good fair Domra 7⅝, Pernam 9¼. Smyrna 7½ Egyptische 9½.

Manchester, 4. November, Nachmittags (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Rylands 9¾, 12r Water Taylor 11¼, 20r Water Nicholls 12½, 30r Water Gidlow 13¾, 30r Water Clayton 14¼, 40r Mule Mayoll 12¾, 40r Medio Wilkinson 14½, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¾, 40r Double Weston 14¾, 60r do. do. 17, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 129. Gutes Geschäft zu steigenden Preisen.

Amsterdam, 5. Novbr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Roggen pr. März 197, pr. Mai 200. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 5. November, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-Markt. Weizen ruhig, dänischer 32½. Roggen fest, französischer 23½. Hafer unverändert, schwedischer 22½. Gerste behauptet, Odessa 20¾. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 51 bz. u. B., pr. November 50½ bz. u. B., pr. Dezember und pr. Januar 50½ bz., 51 B. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
4 Novbr.	Nachm. 2	28" 1''' 21	+ 4°1	W 2	bedeckt. St., Ni.
4. „	Abnds 10	28" 1''' 28	+ 4°2	SW 1-2	bedeckt. St., Ni [1])
5 „	Morgs. 6	28" 1''' 57	+ 4°4	W 1	bedeckt. St., Ni.

[1]) Regenmenge: 1,1 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Sonnabend-Zeitung enthalten.)

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3 Novbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 3 Fuß 4 Zoll.
„ „ 4. „ „ „ „ 3 „ 5 „

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 5. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr fest. Bayerische Militär-Anleihe 96⅝, bayerische Eisenbahn-Anleihe 96⅝. Bundesanleihe —.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 95⅝. Türken 45½. Oesterr. Kreditaktien 248. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 377½. 1860er Loose 78½. 1864er Loose 115. Lombarden 173. Kansas 72⅞. Rockford 67. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri 65⅛.

Frankfurt a. M., 5. Novbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 95⅝, Kreditaktien 247¼, Staatsbahn 376½, Lombarden 172½, Galizier 240½. Matt.

Wien, 5. November. (Schlußkurse.) Matt.

Silber-Rente 67, 30. Kreditaktien 255 00, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 386, 00 Galizier 247, 00, London 121, 15, Böhmische Westbahn 246, 00, Kreditloose 158, 00, 1860er Loose 93 50, Lomb. Eisenb. 174 50, 1864r Loose 117, 75, Napoleonsd'or 9, 78½.

Wien, 5. Novbr., Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 255, 10. Staatsbahn 385, 00, 1860er Loose 93 50, 1864er Loose 117, 75, Galizier 247, 75, Lombarden 174, 80, Napoleons 9, 78½. Unbelebt.

Wien, 6. November, Nachmitt. Privatverkehr. (Schluß.) Kreditaktien 255, 80, Staatsbahn 384, 50, 1860er Loose 93, 70, 1864er Loose 117, 80, Galizier 247, 50, Lombarden 175, 80, Napoleon 9, 78. Fest.

London, 5. November, Nachmittags 4 Uhr.
Konsols 93¼. Italien. 5proz Rente —. Lombarden 14⅝. Türkische Anleihe de 1865 47⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 89½.

Newyork, 5. November, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 10½, niedrigste 10¼. Wechsel auf London in Gold 109, Goldagio 10½, Bonds de 1882 108¼, do. de 1885 107½ do. de 1865 109⅝, do. de 1904 106½, Eriebahn 23½, Illinois 135, Baumwolle 16⅞, Mehl 5 D. 80 C. Raff. Petroleum in Newyork 23, do. do. Philadelphia 23. Havannazucker Nr. 12 10¾.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.